

## **Newsletter Nummer 09/2022: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion**

### **Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 30. Juni 2022**

Unter anderem mit der Förderung der Jugendmusikschulen, dem Kulturprogramm 2023 und der Einrichtung von kooperativen Organisationsformen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren befasste sich der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport in seiner kürzlich stattgefundenen Sitzung.

### **School of Tomorrow - Future Classrooms**

Vor Eintritt in die Sitzung stellte die Ehrhard-Schott-Schule im Berufsschulzentrum Schwetzingen ihr Projekt „School of Tomorrow - Future Classrooms“ vor.

Das Projekt „School of Tomorrow – Future ClassESS“ folgt einer Empfehlung des Rats der Europäischen Union vom Mai 2018, mit der Schülerinnen und Schüler Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen erwerben sollen.

Herkömmliche Denkstrukturen sollen aufgebrochen und traditionelle Unterrichtsformen langfristig umgestaltet werden. Dazu sollen neue Lernräume entworfen und neue Lernmaterialien entwickelt werden. Hierunter gehören u.a.: digitale Medien,

selbstgesteuertes Lernen, spezielle Vorgehensweisen zur Lösung sehr komplexer Probleme sowie der Erwerb notwendiger Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert.

An der Ehrhart-Schott-Schule in Schwetzingen wurden nun zwei Probeklassenräume nach einem Lernzonen-Prinzip mit optimaler digitaltechnischer Ausstattung eingerichtet.



Die Ausschussmitglieder machten sich ein Bild von den Räumlichkeiten und hatten die Möglichkeit, sich sowohl mit der verantwortlichen Lehrerin als auch mit den Schülern zu unterhalten.

## **Kreiszuschüsse für die Jugendmusikschulen**

Im Rahmen der Förderung der außerschulischen Jugendbildung stehen im Haushalt des Rhein-Neckar-Kreises 260.000 € für die zwanzig Jugendmusikschulen im Rhein-Neckar-Kreis zur Verfügung.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport beschloss nun, diesen Betrag anteilmäßig entsprechend den entstandenen Personalkosten auf die Musikschulen im Kreis zu verteilen. Die festgelegte Förderquote beträgt 2,5 %.

Somit kommt für das Haushaltsjahr 2022 erstmals der Beschluss des Ausschusses vom November 2021 zur Anwendung.

Zuvor war ein feststehender Betrag auf die Musikschulen im Verhältnis ihrer Personalkosten verteilt worden - mit der Folge, dass die Zuschussquote von Jahr zu Jahr sank und für die Empfänger nicht berechenbar waren.

**Kreisrat Franz Schaidhammer** brachte die Befriedigung über die neue Form der Mittelvergabe zum Ausdruck. Die Freien Wähler hatten sich im Vorjahr sehr für die Änderung der Fördersystematik eingesetzt.

Für 2022 erhalten die Musikschulen danach insgesamt 256.000 €, im Vorjahr waren es noch 231.000 €.



## **Kulturprogramm 2023**

Die Verwaltung und Kreiskulturkommission haben in Kooperation mit der Kulturstiftung Rhein-Neckar-Kreis e. V. ein ansprechendes, qualitativ hochwertiges Kulturprogramm 2023 erarbeitet.

Turnusgemäß liegt der Schwerpunkt im kommenden Jahr auf der Bildenden Kunst – mit einer großen Besonderheit: Denn 2023 feiert der Rhein-Neckar-Kreis sein fünfzigjähriges Bestehen. Diesem Anlass möchte sich das Ausstellungskonzept „Radiale – Kunst im Kreis“ in besonderer Weise widmen und das Kreisjubiläum in den Fokus rücken.

Nicht im Kulturprogramm fehlen sollen allerdings auch traditionelle musikalische Highlights wie die Schlossparkserenade in Angelbachtal, das Adventskonzert der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar oder das Jahresabschlusskonzert des Rhein-Neckar Jazz-Orchesters.



**Kreisrat Günther Rauchmann** brachte für die Freien Wähler Genugtuung zum Ausdruck, dass trotz Pandemie im laufenden Jahr 2022 die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.

Lediglich die Konzertreise nach Polen und Tschechien habe aufgrund des Ukrainekrieges abgesagt werden müssen.

Dem Programm 2023, in dem das fünfzigjährige Bestehen des Rhein-Neckar-Kreises im Mittelpunkt steht, stimmte er, verbinden mit dem Dank an die Verwaltung, seitens der Fraktion zu.

## **Weitere „Außenklassen“**

Im Rhein-Neckar-Kreis wird seit 1991 das Modell der Intensivkooperation zwischen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, Grund- und Hauptschulen, Gemeinschaftsschulen sowie Realschulen erfolgreich praktiziert.

Die damit gewonnenen Erfahrungen werden von beiden Seiten positiv eingeschätzt. Auch die Schulaufsicht bestätigt die mit dem Kooperationsmodell gewonnenen Erkenntnisse und spricht von „außergewöhnlich positiven Rückmeldungen“ aller Beteiligten.

Die vier Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises haben bereits kooperative Organisationsformen - früher: „Außenklassen“ - an den verschiedensten Standorten umgesetzt.

Nun sollen ab dem Schuljahr 2022/2023 weitere kooperative Organisationsformen eingerichtet werden: an der Comenius-Schule in Schwetzingen mit der Friedrich-Ebert-Schule in Eppelheim und der Theodor-Heuss-Schule in Oftersheim, an der Maria-Montessori-Schule in Weinheim mit der Hans-Joachim-Gelberg-Schule in Weinheim, an der Martinsschule in Ladenburg mit der Bertha-Hirsch-Schule in Mannheim und an der Steinsberg-Schule in Sinsheim mit der Schule am Großen Wald in Hoffenheim.

**Kreisrat Franz Schaidhammer** betonte, dass die Freien Wähler voll und ganz hinter dieser Form der Inklusion stehen, nachdem die Einzelinklusion meist nicht erfolgreich sei, weil lediglich zwei Stunden pro Woche eine Verstärkung durch

Sonderschulpädagogen erfolgt. Außenklassen dagegen könnten durchgehend von sonderpädagogischen Kräften betreut werden.

## Strategische Ziele

Zum Schluss der Sitzung ging es um die Strategischen Ziele, wie sie in den Haushaltsplan 2023 aufgenommen werden sollen.

Kreisrat Franz Schaidhammer äußerte das Gefühl, dass es immer noch ungewohnt sei, über Ziele und nicht mehr über das Gewähren oder Vorenthalten von Haushaltsmitteln politisch zu steuern.

Er zeigte sich seitens der Freien Wähler zufrieden mit der Lösung, die Ziele vor der Haushaltsberatung in den Fachausschüssen zu behandeln.

Fragen hinsichtlich des Aufbaus von eigenen Social-Media-Kanälen, zu den Kooperationsverträgen mit den Kreisgemeinden und zum Aufbau eines kreisweiten Schulnetzes wurden von der Verwaltung befriedigend beantwortet.



## Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 5. Juli 2022

Ein Dutzend Punkte waren auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses.

Hier die Informationen zu den wichtigsten.....

## Finanzielle Entwicklung

Wie stets zu Beginn des Verwaltungs- und Finanzausschusses wurden die Kreisrätinnen und Kreisräte über die finanzielle Entwicklung des laufenden Kernhaushalts sowie des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik informiert.

Rhein-Neckar-Kreis			
www.rhein-neckar-kreis.de			
TOP Kennzahlen			
Hochrechnung 31.05.2022			
	Plan 2022 in Mio. €	Prognose 2022 in Mio. €	Differenz 2022 in Mio. €
Gesamtergebnis (einschließlich Haushaltsermächtigungen -5,3 Mio. €)	-16,2	-26,4	-10,2
Saldo aus Investitionstätigkeit (einschließlich Haushaltsermächtigungen -14,0 Mio. €)	-47,4	-61,2	-13,8
Freie liquide Mittel zum 31.12	30,3	27,5	-2,8
Kreditaufnahme (KernHH und EBVIT)	14,2	19,9	+5,7
Verschuldung z. 31.12. (KernHH u. EBVIT)	76,0	76,0	0,0

Kämmereiamt  
Haushalt und Controlling

Wegen der Folgen des Ukraine-Kriegs zeichnet sich Stand Ende Mai 2022 eine Verschlechterung des Ergebnisses im Ergebnishaushalt von etwas zehn Millionen € ab.

Die Verwaltung wies allerdings auch darauf hin, dass sämtliche Prognosen noch mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet sind.

## Feststellung der Jahresabschlüsse 2021

Anschließend befasste sich der Verwaltungs- und Finanzausschuss mit der Feststellung der Jahresabschlüsse 2021 der Eigengesellschaften und Beteiligungen des Rhein-Neckar-Kreises.

Im Einzelnen ging es um die AVR BioTerra GmbH & Co. KG, die AVR UmweltService GmbH, die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, die Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH, die Schwetzingen SWR Festspiele gGmbH sowie die KLiBA gGmbH.

**Kreisrat Peter Riemensperger** betonte in seiner Stellungnahme für die Fraktion der Freien Wähler, dass die Jahresabschlüsse der AVR-Gesellschaften erneut sehr erfreulich sind.

Das positive Jahresergebnis der **AVR BioTerra GmbH & Co. KG** von 800.000 € in ihrem ersten Geschäftsjahr im Normalbetrieb zeige, dass der Kreistag vor fünf Jahren eine richtige Entscheidung getroffen hat.

Es seien zudem beeindruckende 60.000 Tonnen Bioabfälle zu Biogas verarbeitet worden und die Reste zu wertvollem Kompost, der in der Landwirtschaft und im Gartenbau Verwendung findet.

Das Jahresergebnis der **AVR UmweltService GmbH** von knapp 3 Millionen € - nach 3,6 Millionen € ein Jahr zuvor - sei mehr als zufriedenstellend – zumal, wenn man berücksichtige, dass das Ergebnis 2020 mit Sondereffekten von über zwei Millionen € bei den sonstigen betrieblichen Erträgen beeinflusst war.

Sorgen bereite den Freien Wählern das Ergebnis bei den **GRN Gesundheitszentren** mit einem Defizit von 3,9 Millionen €.

2020 sei ein Überschuss von 220.000 € erzielt worden und noch bei der Behandlung des Beteiligungsberichts im Oktober 2021 sei die Verwaltung davon ausgegangen, dass aufgrund der positiven Auswirkungen des neuen Pflegebudgets in den kommenden Jahren bei der GRN mit ausgeglichenen bzw. positiven Ergebnissen gerechnet werden kann.

Selbstverständlich sehe er, dass es 2021 deutlich erhöhte Aufwendungen und fehlende Erträge aufgrund der Pandemie gab. Und auch das strukturelle Defizit der Klinik Eberbach wirke sich negativ auf das Ergebnis aus.

Beides hätte aber bereits auch das Ergebnis des Jahres 2020 beeinflusst, so dass es sich für uns nicht ohne weiteres erschließt, warum nicht erneut ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden konnte.

Peter Riemensperger bat um erläuternde ergänzende Erläuterungen, die Landrat Stefan Dallinger teils bereits in seinen einleitenden Worten und im Übrigen direkt gab: noch nicht abgeschlossene Verhandlungen über das letztendliche Pflegebudget und ausstehende Zuweisungen von Bund und Land, deren genaue Höhe ebenfalls noch nicht feststehe, sei die Ursache für die Ergebnisverschlechterung 2021, die letztlich in den kommenden Jahren ausgeglichen werde, wenn die Zahlungen eingehen.



Peter Riemensperger wies ungeachtet des Ergebnisses darauf hin, dass über 1.000 Patienten Corona-bedingt in den Kreiskliniken behandelt und dabei vorbildliche Arbeit geleistet wurde – verbunden mit dem herzlichen Dank hierfür!

Auch wenn bei der **Stift Sunnisheim gGmbH** mit 200.000 € erneut ein negatives Ergebnis erzielt wurde, setzte sich die erhoffte Konsolidierung der Jugendeinrichtung fort.

Nur drei Jahre zuvor sei noch ein Jahresfehlbetrag von 1,1 Millionen € entstanden. Insofern könne man feststellen, dass die Richtung stimmt.

Abschließen bedankte sich Peter Riemensperger für die Freien Wähler bei den Geschäftsleitungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften für die gute Arbeit im vergangenen Jahr und stimmte der Feststellung der Jahresabschlüsse zu.

Im Anschluss wurde außerdem – vorbehaltlich der Zustimmung des GRN-Aufsichtsrats – der konsolidierte Jahresabschluss 2021 der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH gebilligt und Landrat Stefan Dallinger legitimiert, in der Gesellschafterversammlung das Stimmrecht für den Rhein-Neckar-Kreis entsprechend des vorgenannten Beschlusses auszuüben.

Gleichfalls wurde der Landrat legitimiert, in der jeweiligen Gesellschafterversammlung dem jeweiligen Aufsichtsrat der AVR-Gesellschaften, der GRN Gesundheitszentren und der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim Entlastung zu erteilen.

## **KLiBA**

Der Dienstleistungsvertrag mit der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH – KLiBA – wurde um weitere fünf Jahre rückwirkend ab Januar 2022 verlängert.

Außerdem wurde der Anpassung des Jahresbeitrags zugestimmt.

## **Martinsschule Ladenburg**

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss genehmigte auch die Entwurfsplanung und erteilte die Freigabe der Ausführung zur Errichtung einer PV-Anlage am

Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Martinsschule Ladenburg mit Gesamtkosten von 609.000 €.



Eine Machbarkeitsstudie kam zuvor zum Ergebnis, dass auf der Dachfläche der Martinsschule unter Berücksichtigung der Leistung des bereits vorhandenen Blockheizkraftwerks eine PV-Anlagengröße zwischen 130 und 170 kWp möglich und wirtschaftlich darstellbar ist. Bei einer Anlagengröße von 166,95 kWp ergibt sich eine rechnerische Eigenverbrauchsquote von 63,5 %, d.h. rd. 101 kWh des erzeugten PV-Stroms können als Eigenverbrauch genutzt und rd. 58 kWh des PV-Stroms können in das Stromnetz eingespeist werden.

Die Kosten für diese PV-Anlage wurden in der Machbarkeitsstudie mit ca. 300.000 € angegeben.

### **Weitere Informationen.....**

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Grafiken: Rhein-Neckar-Kreis